

716      ZWECK.

sowie jener Zweck hinwieder das *Mittel* ist, die Menschheit einem *noch höhern*, obgleich ihren gegenwärtigen Gesichts- und Wirkungskreis weit übersteigenden, *Ziele* immer näher zu bringen. Ohne mich in dieser letztern *übersinnlichen* und – wenn ich ein *Platonisches* Wort gebrauchen darf – *überhimmlischen Region*, wo es uns vor lauter Licht stockdunkel vor den Augen wird, länger aufzuhalten, steige ich, mit Hülfe des Fallschirms des gesunden Menschenverstandes, sogleich wieder herab und sage: sobald ein *Ideal* aus der *intelligibeln Welt* in die Welt der *Erscheinungen* übergeht, d. i., um die gewöhnliche Menschensprache zu reden, sobald es in die *wirkliche* Welt eintritt, muß es sich *versinnlichen* und eine von allen Seiten eingeschränkte und bestimmte *Gestalt* annehmen. Jenes *Urbild* erscheint nun, je nachdem der Kopf, durch den es geht, heller oder dunkler ist, als ein bloßer, demselben mehr oder minder ähnlicher, *Schemon* oder, (um mich eines noch passendern Bildes zu bedienen,) als ein bloßer *Keim*, der zwar seine wesentliche Form in sich trägt, aber nur durch eine langsame *Entwicklung* sich *nach und nach* zu *Dem* ausbilden kann, was die ewig unvyandelbare Idee *auf Einmal* ist; und auch Diels nur auf eine mehr oder weniger unvollkommene Weise, weil die besagte *Entwicklung* von tausend zufälligen Umständen abhängt, wodurch sie bald gestört und zurückgehalten – bald befördert und begünstigt wird.“

„Wenn nun Dieses, vermöge der Natur der Sache, auch von der Freimaurerei gilt: so wäre die Frage: „*wie* sie das große *Ziel*, welches sie mit allen an-

ZWECK.

dern auf Veredlung der Menschheit abzweckenden Instütuten *gemein* hat, zu erreichen suche?“ eigentlich Das, was wir nun in nähere Betrachtung zu ziehen hätten. Denn, entweder hätte sie gar keinen der Rede würdigen Zweck; oder in ebendiesem *Wie?* muß der *besondre* Zweck der Maurerei zu entdecken seyn.“

„3.“

„Hier können wir uns, dünkt mich, am Wenigsten von der Wahrheit verirren, wenn wir ebendenselben Weg verfolgen, den der vorerwähnte S. Ehrw. Bruder in seiner angezogenen Abhandlung gebrochen und gebahnt hat.“

„Die *wesentlichsten* Symbole und Hieroglyphen, deren richtige Erklärung einen großen Theil unsres sogenannten *Geheimnisses* ausmacht, deuten auf den Beruf, *an dem Bau eines herrlichen Tempels, der in der unermesslichen Stadt Gottes* aufgeführt werden soll, mit vereinigten Kräften zu arbeiten; eine Arbeit, wozu zwar, im Allgemeinen, alle Menschen berufen sind, zu welcher aber die maurerische Verbrüderung, (weil sie nicht bloß unter dem großen Haufen der *Berufenen* – sondern unter der kleinern Zahl der *Auserwählten* seyn will,) sich selbst *besonders* und *freiwillig* auf die ernstlichste und feierlichste Weise verpflichtet.“

„„Welches ist denn nun der *richtigste* und *würdigste* Begriff, den wir uns von dem *Sinne* dieser symbolischen Darstellung des maurerischen Berufs zu machen haben?“ – Mir dünkt, gerade die *Wahl* des Symbols, und daß dazu das *Heiligste*, was die Menschen haben, ein *Tempel*, und aus allen Tempeln der